

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 68=88 (1922)

Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung

Journal Militaire Suisse

Gazzetta Militare Svizzera

Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft und des Schweizerischen Verwaltungsoffiziersvereins.
Herausgegeben vom Zentralvorstand der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

Organe de la Société Suisse des Officiers et de la Société des Officiers d'administration.
Publié par le Comité central de la Société Suisse des Officiers.

Organo della Società Svizzera degli ufficiali e della Società Svizzera degli ufficiali d'amministrazione.
Pubblicata per cura del Comitato centrale della Società Svizzera degli ufficiali.

Redaktion: Oberstlt. i. Gst. K. VonderMüll, Basel, Bäumleingasse 13.

Als Beilage erscheint alle 3 Monate: Schweizerische Vierteljahrs-Schrift für Kriegswissenschaft.

Redaktion: Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern.

Inhalt: Ueber Taktik und Ausbildung der Infanterie. (Fortsetzung.)
— Die individuelle Fütterung der Dienstpferde. (Schluß.) — Vom Giftkrieg der Zukunft. — Tätigkeitsbericht der Sektionen. — Literatur.

Ueber Taktik und Ausbildung der Infanterie.

Von Hauptmann *O. Wohlfahrt*, Kdt. Füs.-Kp. III/70.

(Fortsetzung.)

3. Einfluß der Technik auf Taktik und Militärpädagogik.

Die notwendige Folge einer mangelhaften technischen Einsicht ist unzutreffende Bewertung der Waffenwirkung. Naturnotwendig muß sich dies bei der Einschätzung des Feindes geltend machen. Die deutsche Infanterietaktik krankte schon 1870 an diesem Selbstbetrug. Nur erstickte das Siegesbewußtsein die nachherige Erkenntnis eigener Fehler. Die Gefechtsführung fußte auf einer hochmütigen Unterschätzung der feindlichen Feuerwirkung gegenüber der alles niederwerfenden Wucht des Infanterieangriffs (Angriff der ersten Garde-Infanteriebrigade auf St. Privat am 18. August 1870). Das glaubte man für ewige Zeiten, ungeachtet aller Fortschritte der Technik, als Evangelium anbeten zu dürfen. So sehen wir das Gleiche auch 1914, besonders in den Schlachten des Spätherbstes an der Yser.

Aus der *Unterschätzung* der *feindlichen* Feuerwirkung entstand die dichte Schützenlinie. Die Absicht war, mit dieser Formation im Schützengefecht die Feuerüberlegenheit zu erlangen. Und das zeugt von einer *Ueberschätzung* der *eigenen* Waffenwirkung. Der Kern beider Irrtümer ist mangelndes technisches Verständnis für die Leistungsfähigkeit des Infanteriefeuere gegen Ziele von verschiedener Größe. Man gelangte schließlich zu der ganz widerspruchsvollen Ansicht, daß der Angreifer gegen einen gleich starken Verteidiger die Feuerüberlegenheit gewinnen könne.